

... noch 64 Tage
bis zur Schulhaus-
einweihung Dörfli

Das neue Kirchmatt-Schulhaus steht

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (12)

Architekturprofessor Dr. Justus Dahinden baut auf der Kirchmatt das dritte Weggiser Schulhaus. Nun hat Weggis ab Sommer 1962 auch eine Turnhalle, eine Hauswirtschaftsschule und einen Werkraum.

Sonntag, 25. November 1962: «Viel Volk säumte die Strasse, auf der sich kurz nach zehn Uhr der Festzug der H.H. Geistlichkeit, Ratsmitglieder, Schuljugend und Gäste, angeführt durch die Feldmusik Weggis, zum neuen Schulhause bewegte». So schreibt die Wochenzeitung am Freitag darauf in ihrer Ausgabe über die Einweihung des neuen Kirchmattschulhauses. Und weiter heisst es: «Ein Marsch der Feldmusik leitete über zum symbolischen Akt der Schlüsselübergabe durch den Architekten Dr. Justus Dahinden, Zürich, an die Gemeinde und die Übernahme durch Gemeindepräsident Eduard Zimmermann.

Schwieriger Baugrubenaushub

Am 27. Juni 1960 hatten die Bauarbeiten begonnen, am 14. September des folgenden Jahres konnte das Aufrichtefest gefeiert werden und Ende Mai 1962 startete bereits Hauswirtschaftsunterricht in der neuen Schulküche. Der Beginn mit dem Schulunterricht für die Klassen 4 bis 8 erfolgte dann am 20. August. «Es gab total 93 Regentage, an denen nicht gearbeitet werden konnte», hält Bauleiter Giacomo Tizzoni in seinem Bautagebuch am Schluss fest. Vor allem mit der Baugrube hat es offenbar immer wieder Probleme gegeben. So heisst es in Tizzonis Tagebuch: «1. September 1960: Aushubarbeiten wieder ein-

gestellt wegen Regenfällen», und: «3. Oktober 1960: Baugrubenaushub unter schwierigsten Verhältnissen fertig gestellt.»

Hohe Finanzlast für die Gemeinde

Nun aber steht das neue Schulhaus auf der Kirchmatt, und Gemeindeammann Kurt Dahinden stellt fest: «Losgelöst von materieller Kleinmut hat Weggis die hohe Finanzlast auf sich genommen, um der Jugend eine vorbildliche Stätte der Menschenbildung zu schaffen. Die letzten fünf Volksschuljahre werden die Schüler nun hier verbringen und neben dem Elternhaus eine zweite Heimstätte zur Pflege und Förderung des Wissens, der Bildung und des Charakters finden.»

Jetzt kann man auch in Weggis in der Halle turnen

Auch die Schulpflege freut sich. Dazu Präsident Alois Betschart: «Viele Unzulänglichkeiten sind nun behoben: Alle Schüler haben genügend Raum, bei Regenwetter eine gedeckte Pausenhalle, und alle können bei jeder Witterung in der schönen grossen Halle turnen. Die Mädchen haben eine moderne Hauswirtschaftsschule, die Buben den gut ausgerüsteten Handfertigkeitenraum, die Lehrer ihr Lehrzimmer.» Und er dankt auch der Weggiser Bevölkerung, «die mit ihrem Entschluss, ein Schulhaus zu bauen, ein grosses finanzielles Opfer auf sich genommen haben.»

Die Architektur

Die Schulhausanlage Kirchmatt umfasst fünf überquadratische Normalklassenzimmer, die an zwei eingeschobene Treppenhäuser angegliedert sind. Auf Pausenhallenhöhe liegen die Schulküche, ein Theorieraum und die Hobelwerkstatt mit Materialzimmer. Dazu kom-

men eine Normalturnhalle, die auch als Mehrzweckraum mit Bühne dienen kann, ein Lehrerzimmer und ein Handarbeitszimmer. Konzipiert wurde das Ganze von Justus Dahinden, einem international tätigen und international ausgezeichneten Architekten und Professor mit Weggiser Wurzeln. Er studierte und promovierte an der ETH Zürich und gilt heute als einer der Architekten, die auf die Baukunst der Schweiz nach 1945 wesentlichen Einfluss nahmen. Er baute Kathedralen und Kirchen, Schulhäuser und Hotels, Freizeit- und Einkaufszentren. Und zum Kirchmatt-Schulhaus in Weggis schreibt er in der Festschrift zur Einweihung: «Es galt im Sinne der Einpassung ins Dorfbild als erste Regel, das relativ grosse Bauvolumen möglichst niedrig und horizontal getrept in die Hangbewegung einzubeziehen... Das Schulhaus sollte sich in ein gutes städtebauliches Verhältnis setzen zum überhöht liegenden alten Kirchturm, es musste andererseits in einem massstäblich richtigen Zusammenhang stehen zur ostseitig gelegenen Freifläche mit den Turnanlagen und dem anschliessenden Parkplatz.»



Das Dorfzentrum mit dem neuen Schulhaus Kirchmatt.